

GEMEINDE BRIEF

FEBRUAR 2019



INHALT:

Vorwort	1
Israelreise Herbst 2019	2
Bibelwissen vertiefen	3
Schnee	4
ErMUTigung zum Valentinstag	4
Schafgeschichte	5
Jungcharbeitrag	6
Gebetsanliegen / Geburtstage	7
Veranstaltungskalender	8

Lieber Leser!

Winter und Schnee ist schön, aber kalt. Die letzten Salatpflanzen im Garten sind nun endgültig erfroren. Kälte behindert das Wachsen, oder macht es sogar unmöglich. Auch uns Menschen tut Kälte nicht gut.

Schnupfen ist das geringste Übel, aber ist dir erst einmal richtig kalt geworden, mag kein Vorhaben mehr gelingen.

Dieses Bild verwendet auch Jesus Christus für die Gemeinde der letzten Zeit, also uns: „Die Liebe wird in Vielen erkalten“ (Mt. 24,12). Jesus warnt uns nicht vor zu wenig Glauben oder Bibelwissen, er warnt uns vor kalt gewordener Liebe (Lieblosigkeit).

Der Glaube ohne die Liebe ist kalt. Wo das Gesetz herrscht, tritt Kälte ein. Lasst uns nicht zu „Eisheiligen“ werden. Nein, wir sollen alles daran setzen, einen wärmenden, liebevollen und wertschätzenden Umgang miteinander zu haben. Einsamkeit oder die Nöte anderer dürfen uns nicht „kalt“ lassen. Gemeinschaft, Herzlichkeit und Nächstenliebe sind Dinge, die wärmen.



Eiswürfel haben im Feuer keine Chance!

Versuchen wir doch die Liebe die wärmt, in die Tat umzusetzen. Das wird dich selber und den Nächsten verändern.

So wünsche ich uns allen - trotz der kalten Tage - viel Wärme im Herzen.

Martin Doblhammer

Ein Highlight 2019:

Israelreise mit Jakob und Grete Krämer

Als Christengemeinde Gallneukirchen waren wir 2017 mit Grete und Jakob Krämer in Israel. Gerne erinnere ich mich an diese



Zeit. An die vielen biblischen Orte und Stätten die wir besucht haben, das wunderschöne Land, das abwechslungsreich zusammengestellte Programm von Grete und vor allem an die vielen tiefgründigen biblischen Betrachtungen von Jakob. Damals hieß es von den Krämers: „Es wird wirklich unsere letzte Israelreise sein, die wir organisieren.“ Nun, Gott hatte andere Pläne. Jakob: „Viele Freunde, auch außer-



halb der Rhema-Gemeinde, haben letztlich den Anstoß gegeben, dass wir es noch einmal machen.“ Die Planungen für die Reise sind bereits abgeschlossen. Die Israelreise wird vom 8.11. bis 17.11.2019 stattfinden. Das detaillierte Programm und das Anmeldeformular findest du am Büchertisch jeden Sonntag im Gottesdienst. Nimm es mit nach Hause. Wenn du Interesse hast, zögere nicht dich rasch anzumelden, da die Plätze schnell vergeben sein werden. Klara und ich haben uns schon angemeldet. Infos findest du auch unter: <https://www.rhema.at/index.php?id=11&event=nUL2g1wO>

Neben bekannten Zielen hat Grete neue interessante Programmpunkte eingebaut.



Die Krämers haben uns ausdrücklich gesagt, sie würden sich freuen, wenn viele aus unserer Gemeinde mitfahren würden. Shalom Israel.

Adi Schmid

Wissen schafft Stärken

Das Akkreditierungsprojekt Campus Danubia bietet Möglichkeiten, sich ein fundiertes Bibelwissen mit Praxisbezug anzueignen.

Glauben leben - Fragen stellen - Persönlichkeit stärken - Gesellschaft mitgestalten

Auf Basis einer biblisch reflektierten und systematisch durchdachten Offenbarungstheologie werden:

- Kenntnisse der Bibel vertieft
- grundlegende theologische Fragestellungen diskutiert
- Mündigkeit im christlichen Glauben und Leben gestärkt sowie Persönlichkeit geschärft
- Geschichte und Kirchengeschichte für eine kulturrelevante Theologie bedacht
- der Mensch im Kontext von Gesellschaft und Religion erfasst
- Dialogfähigkeit ausgebaut
- zu praktischen Schlussfolgerungen zum Nutzen einer umfassenden christlichen Bildung in Gemeinde und Gesellschaft angeleitet

Unsere Vision: *Campus Danubia* bildet Menschen für qualifizierte Leitung und Mitarbeit in christlichen Gemeinden, Werken und anderen Berufen aus, die die Gesellschaft positiv verändern und mitgestalten wollen.

Auszug einzelner Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2019:

Das große Ganze - Weltanschauungen und Bibel (Christian Bensel) 13.3., 20.3., 27.3., 3.4.

Neue Medien und die Kraft des Wortes (Jonathan Mauerhofer) 4. und 5.4.

Ökumenische Theologie (Armin Wunderli) 10.-12.4.

Missionale Gemeinde: Kirche ist Mission (Edwin Jung) 2. und 3.5.

Apostelgeschichte und Mission (Peter Penner) 10.-11.5.

Gott, Leid und das Böse (Christian Bensel) 17. und 18.5.

Biblische Grundlagen in Ehe- und Familienarbeit (Ernst Prugger) 28. und 29.6.

Studententag am Campus Danubia 25.5.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: sekretariat@campus-danubia.at

Schnee

Endlich hat es geschneit! Die Wiesen und Felder sind weiß und vor allem die Kinder und Wintersportler freuen sich darüber.

Auch ich freue mich über diese weiße Pracht und ich liebe es, durch eine frisch verschneite Winterlandschaft im Schnee zu stapfen oder mit den Langlaufskiern durch die Landschaft zu gleiten. Der HERR hat alles so wunderbar geschaffen und ich staune wieder über seine Schöpfung! Wo es vorher auf den Feldern und Wegen braun und schmutzig war, ist es dort jetzt ganz weiß, die Luft ist rein und alles wirkt wie neu!

Das Stapfen im Schnee kann sehr anstrengend sein. Ich lasse aber meistens Ferdinand vorausgehen, sodass ich in seine Fußstapfen steigen kann, da ist es dann viel leichter. So sollen wir auch in Jesu Fußstapfen gehen. Wenn wir ihn vorangehen lassen, ist der Weg auch viel leichter!

In der Bibel ist Schnee ein Bild der Reinheit, so z.B. betet David in Psalm 51,9 zu Gott, nachdem er gesündigt hat: *„Nimm meine Schuld von mir, dann werde ich rein! Wasche mich, dann werde ich weiß wie Schnee!“*.



Und in Jesaja 1,18 spricht Gott: *„Eure Verbrechen sind rot wie Blut, und doch könnten sie weiß werden wie Schnee.“* (Gute Nachricht Bibel)

So erinnert mich gerade der Neuschnee wieder daran, dass Jesus mir meine Sünden vergeben und mich reingewaschen hat – weißer als Schnee! IHM gebührt dafür die Ehre!

Christine Klinger

ErMUTigung

Zum Valentinstag von Karin

Am vierzehnten Februar stieg ein alter Mann mit einem Dutzend roter Rosen in einen Bus. Er setzte sich neben einen jungen Mann. Dieser junge Mann blickte auf die Rosen und sagte: „Da bekommt jemand aber ein wunderschönes Valentinsgeschenk.“

„Ja“, erwiderte der alte Mann. Ein paar Minuten vergingen. Der alte Mann bemerkte, dass sein junger Gefährte noch immer die Rosen anstarrte. „Haben Sie eine Freundin?“, fragte der alte Mann. „Ja“, erwiderte der junge Mann. „Ich werde sie jetzt besuchen. Ich bringe ihr das hier mit.“ Er hielt eine Valentinskarte in der Hand.

Schweigend fuhren sie zehn Minuten weiter. Schließlich erhob sich der alte Mann, um auszusteigen. Als er in den Gang trat, legte er plötzlich dem jungen Mann die Rosen auf den Schoß und sagte: „Ich denke, meine Frau würde wollen, dass Sie die bekommen. Ich sage ihr, dass ich sie Ihnen geschenkt habe.“

Schnell stieg er aus und als der Bus losfuhr, drehte sich der junge Mann um. Er sah, wie der alte Mann durch ein Friedhofstor trat.

(Anonym)



Die wichtigste Stunde in unserem Leben ist immer der gegenwärtige Augenblick; der bedeutsamste Mensch in unserem Leben ist immer der, der uns gerade gegenübersteht; das notwendigste Werk in unserem Leben ist stets die Liebe.

(Leo Tolstoi)

Kleine Schafgeschichte

Am 4.11.2018 war ein ungewöhnlich milder Herbsttag, zu mild für die Jahreszeit. Ich bin über einen Güterweg nach dem Gottesdienst in Gallneukirchen nach Hause gefahren, auf einem Weg, der über Wald und Flur führt. Dabei kam ich an einer Schafweide vorbei. Sie hat mich angesprochen, sodass ich mein Auto anhielt und ausstieg; vor mir eine ziemlich große Schafherde, die friedlich graste. Weiße, schwarze, gefleckte, große und kleine Tiere. Das Ticken des Elektrozauns hielt mich davon ab, ihnen zu nahe zu kommen.

Besonders ins Auge fiel mir eine „Schaf-Familie“ bestehend aus Mutter, zwei kleinen Lämmern und einer „Schaf-tante“ (Vater war anscheinend nicht zuge-

gen). Diese kleinen Minischäflein haben mein Auge erfreut, wie sie schon emsig ihre Mutter nachahmten und ihre Gräslein selber zupften. Diese Familie schaute kurz neugierig zu mir, und als ich mein Fotohandy zückte, stellten sie sich so in Pose, als ob die Schafmama sagen wollte: „Schau her, so groß und tüchtig sind meine zwei kleinen Sprösslinge schon“. Ich blieb noch ein bisschen bei ihnen und entdeckte in der Ferne ein geflecktes Schäflein, das zu einer weißen Schafmama gehörte. „Aha“, dachte ich bei mir, „so vielfältig ist die Natur und wie friedlich ist diese Atmosphäre in Gesellschaft mit Schafen“.

Mir kam dabei der Gedanke, dass Jesus auch von seiner Gemeinde als seine Schafe spricht, dass er selbst wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt wurde und dass er sich selbst als guter Hirte für seine Schafe bezeichnet.

Dann das Gleichnis vom verlorenen Schaf, das der Hirte solange sucht, bis er es gefunden hat, weil ihm seine Schafe so wichtig sind.

„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; (...) und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ (Joh 10, 27- 28, Lutherbibel 2017)

Ja diese Schafherde hatte eine besondere Ausstrahlung für mich, vermittelte Ruhe, Gelassenheit, Geborgenheit und die Einheit mit der Natur, ein Symbol für Unschuld, Reinheit, Vertrauen.

Psalm 23, 1- 3: Der gute Hirte

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.“ (Lutherbibel 2017)

Gertrud Zeinlinger

Jungscha(r) – Hurra!

Schwups.....und schon sind wieder einige Monate vom Jungscharjahr 2018/19 vorüber. Darüber wollen wir euch kurz berichten:

Wir starteten mit der JS wieder im Herbst, kurz nach Schulbeginn. Die Anzahl der Kinder hat sich heuer etwas minimiert (aktuell 7 Kinder), einfach aufgrund des Alters bzw. dem Wechsel einiger Kids in die Jugend. Das mindert aber unsere Freude an der Gemeinschaft mit Gott und untereinander überhaupt nicht!

Wir hatten schon viele schöne Erlebnisse miteinander in den letzten Wochen, z.B.: Staffel-Lauf und Hindernis-Challenge zum JS-Start, Pferdereiten, Badekugeln basteln für Weihnachtsmarkt, Bienenwachskerzen herstellen und Teebeutelmännchen basteln, Bobfahren.... und eine gute, besinnliche und wertvolle Zeit mit den Kindern im Gespräch, im Gebet und beim Entdecken von Gottes himmlischen Schätzen.

Genau das ist nämlich unser Thema für heuer:



Schätze finden – leicht gemacht!

Wieviele Schätze sammeln wir im Lauf des Lebens an, die eines Tages keine Bedeutung mehr haben werden. Im Gegensatz dazu, die himmlischen Schätze die von unschätzbarem großem Wert sind für uns – dauerhaft!

Dazu eine Bibelstelle in Sprüche 2,1-13 in der steht, dass wir uns die Lebensweisheiten von Gott zu Herzen nehmen sollen und danach suchen wie nach einem wertvollen Schatz. Dadurch erkennen wir, was gut und richtig ist und können somit stets den rechten Weg finden in unserem Leben. **Wo nämlich euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein!**

Das ist uns JS-Mitarbeitern heuer wichtig geworden und wir möchten es aus diesem Grund auch den Kindern weitergeben.

Wir freuen uns auf noch viele weitere Nachmittage voll gefundener Schätze, Spaß und Freundschaften in der Jungschar!

Und ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Mitarbeiter, auch an Hofstätter für die Räumlichkeiten, die sie uns zur Verfügung stellen.

Liebe Grüße,

*Norbert und Johanna
mit JS-Team*

Gebetsanliegen

- Für unser Wachstum in Christus als einzelner und als Gemeinde
- Dass jede/r in der Gemeinde in ihre/ seine Berufung hineinwächst
- Für Aufmerksamkeit und Gastfreundschaft gegenüber Gästen
- Für Gemeinde - Räumlichkeiten

Wenn du ein wichtiges Gebetsanliegen hast, besuche einen Hauskreis oder das Morgengebet und vertraue dich den Geschwistern dort an. In ganz dringenden Fällen rufe einfach einen der Hauskreisleiter oder eine gläubige Person deines Vertrauens an.

Die Termine und Telefonnummern dazu findest du auf der Rückseite des Gemeindebriefes. Die Geschwister werden gerne für dich beten!

„Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott.“

(1. Tim 2,1 Gute Nachricht Bibel)

Danke für ...

- sechs Jahre Schutz und Bewahrung für die Gemeinde und den Einzelnen
- Stabilität und Einheit in der Gemeindeleitung
- die guten Beziehungen zu den Mühlviertler und Linzer Gemeinden
- dass wir Leuchtturm sein können und nach außen wirken

Geburtstage FEBRUAR

Romana Doblhammer	08.02.
Martin Doblhammer	10.02.
Franz Tauber	14.02.
Tobias Zehethofer	15.02.
Mir Nasa	23.02.
Laura Zehethofer	24.02.
Johanna Heiligenbrunner	24.02.

Wir wünschen Euch Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

„Der Herr ist gut zu denen, die nach ihm fragen, zu allen, die seine Nähe suchen.“

(Klagelieder 3,25 Gute Nachricht Bibel)

Kontakt

Web: www.christen-gallneukirchen.at

E-mail: info@christen-gallneukirchen.at

Gemeindeleitung:

- Franz Tauber (07235 62160)
- Martin Doblhammer (0664 5115989)

Bankverbindung:

„Christen-Gemeinde in Gallneukirchen“

IBAN: AT32 3411 1000 0006 3545

BIC: RZOOAT2L111

Bibelzitate mit freundlicher Genehmigung der Verlage:

- Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Rev. Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten



Termine Februar 2019

FR	1	06.00-07.00 Bibel betend lesen bei Fam. Tauber 19.00 Gemeindestammtisch	Messererweg 3 Gasthaus Plank Schweinbach
SA	2		
SO	3	09.30 Gottesdienst	Gusenhalle
MO	4	19.00 Hauskreis bei Fam. Hofstätter 19.30 Hauskreis bei Fam. Tauber	Schlossblick 3 Messererweg 3
DI	5	09.00 Fürbitte bei Fam. Schmid 19.00 Hauskreis bei Fam. Klinger	Raiffeisenstr. 15 Engerwitzdorf, Reith 2
MI	6	19.00 Israelgebet bei Fam. Handorfer 20.00 Hauskreis bei Fam. Breuer	Engerwitzdorf 9 Reichenau, Unterer Markt 51
DO	7	09.00-10.00 Fürbitte bei Fam. Handorfer 19.30 Hauskreis bei Fam. Doblhammer	Engerwitzdorf 9 Engerwitzdorf, Schmiedgassen 7
FR	8	06.00-07.00 Bibel betend lesen bei Fam. Tauber 19.00 Hauskreis bei Fam. Handorfer 19.30 Bibel betend lesen bei Fam. Schmid	Messererweg 3 Engerwitzdorf 9 Raiffeisenstr. 15
SA	9	14.30-17.00 Jungschar 17.30-19.30 Jugend	Riedegg 30 Info: 0664 75062375
SO	10	09.30 Gottesdienst	Musikschule
MO	11	19.30 Hauskreis bei Fam. Tauber	Messererweg 3
DI	12	09.00 Fürbitte bei Fam. Schmid	Raiffeisenstr. 15
MI	13		
DO	14	09.00-10.00 Fürbitte bei Fam. Handorfer 19.30 Hauskreis bei Fam. Doblhammer	Engerwitzdorf 9 Engerwitzdorf, Schmiedgassen 7
FR	15	06.00-07.00 Bibel betend lesen bei Fam. Tauber 19.00 Hauskreis bei Fam. Handorfer	Messererweg 3 Engerwitzdorf 9
SA	16		
SO	17	09.30 Gottesdienst 18.00 Lobpreis- und Fürbitteabend	Gusenhalle Gusenhalle
MO	18	19.30 Hauskreis bei Fam. Tauber	Messererweg 3
DI	19	09.00 Fürbitte bei Fam. Schmid 19.00 Hauskreis bei Fam. Klinger 19.30 Überkonfessioneller Bibelkreis Gallneukirchen	Raiffeisenstr. 15 Engerwitzdorf, Reith 2 Haus Abendfrieden 2. St. Franz-Jägerzeile 1
MI	20	20.00 Hauskreis bei Fam. Breuer	Reichenau, Unterer Markt 51
DO	21	19.30 Hauskreis bei Fam. Doblhammer	Engerwitzdorf, Schmiedgassen 7
FR	22	06.00-07.00 Bibel betend lesen bei Fam. Tauber 19.30 Bibel betend lesen bei Fam. Schmid	Messererweg 3 Raiffeisenstr. 15
SA	23		
SO	24	09.30 Gottesdienst	Gusenhalle
MO	25	19.30 Hauskreis bei Fam. Tauber	Messererweg 3
DI	26	09.00 Fürbitte bei Fam. Schmid	Raiffeisenstr. 15
MI	27		
DO	28	09.00-10.00 Fürbitte bei Fam. Handorfer 19.30 Hauskreis bei Fam. Doblhammer	Engerwitzdorf 9 Engerwitzdorf, Schmiedgassen 7

Kontaktinfo:
 Breuer: 0699/15998712 // Doblhammer: 0664-5115989 // Handorfer: 07235 61052 // Hofstätter: 07235 67747 //
 Klinger: 0664/73578352 // Schmid: 0664 8273434 // Tauber: 07235 62160 //